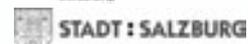


Art des Monats JANUAR: Blaumeise



Unsere Adresse: NATURSCHUTZBUND Salzburg am Haus der Natur
Museumsplatz 2, 5020 Salzburg · T: 0662 / 642909, F: 0662 / 6437344
salzburg@naturschutzbund.at · www.naturschutzbund.at



Bitte unterstützen Sie uns weiterhin mit Ihrem Mitgliedsbeitrag oder Ihrer Spende:
Salzburger Sparkasse, Konto 6460, BLZ 20404; RAIKA, Konto 02.017.002, BLZ 35200

NATUR
findet Stadt

NATUR findet Stadt



NATURSCHUTZBUND und Lebensministerium starteten gemeinsame Kampagne zur Stadtökologie Stadt Salzburg und Land Salzburg haben inzwischen ebenfalls ihre Beteiligung angekündigt.

„Jeder Bürger hat das Recht auf (s)einen Baum, jedes Kind auf (s)einen Schmetterling“ forderte Univ. Doz. Dr. Johannes Gepp, Vizepräsident des NATURSCHUTZBUND Österreich, anlässlich der zweitägigen Stadtökologie-Fachtagung „Grün.Stadt.Grau“ am 21./22. Oktober im Kongresshaus Wien. „Naturschutz auch außerhalb von ausgewiesenen Schutzgebieten ist seit jeher ein Anliegen des Naturschutzbundes. Nach früheren Schwerpunktprogrammen im Bereich Kulturlandschaft - wie etwa Hecken, alte Bäume, WasSerlebensräume - setzen wir nun im Sinne von Naturschutz überall unsere Bemühungen fort und stellen den Siedlungsraum in den Mittelpunkt unserer Bemühungen.“

In der **Stadt Salzburg** ist für das Frühjahr 2005 (genauer Termin wird noch bekannt gegeben) eine Fachtagung zur Thematik „Bauen und Wohnen mit der Natur“, „Mehr Natur im Siedlungsraum“, „Bodenbewusstsein, Raumordnung und Stadtentwicklung“ in Vorbereitung, in weiterer Folge gibt's am Tag der Artenvielfalt (22. Mai) eine Veranstaltung im Park von St. Virgil/Salzburg, am 5. Juni einen - federführend von der önj organisierten - Naturerlebnistag in den Salzachauen und am 25. Juni anlässlich des Tages der Natur ein buntes Veranstaltungsprogramm in Obertrum.

Die Schwerpunkte der Kampagne „NATUR findet Stadt“:

- **Der Gemeindegewettbewerb „Natur vor der Haustür“** ruft ab März 2005 die Städte und Gemeinden auf, aktiv auf ihren Gemeindeflächen zu mehr Natur im Siedlungsraum beizutragen. Sie sol-

len zeigen, worin ihr bisheriges Engagement besteht, vor allem aber jene Bereiche nennen, wo sie in Zukunft Aktionen für mehr Naturnähe setzen werden. Dem Gewinner winkt der Titel „**Naturfreundlichste Gemeinde Österreichs**“.

- **Der Fotowettbewerb „NaturBelebt“** soll die Wahrnehmung der einzelnen BürgerInnen für den Lebensraum Stadt und Dorf schärfen und das Bewusstsein für die Vielfalt der Natur im Siedlungsraum stärken. Ausschreibungszeitraum ist April bis Oktober 2005, die besten Einsendungen werden in einer Ausstellung präsentiert.
- **Artenschutz findet Stadt - „Art des Monats“**

Im Jahr 2005 steht jedes Monat im Zeichen einer ausgewählten Tier- und Pflanzenart - stellvertretend für einen ganzen Themenkomplex. So wird beispielsweise im Jänner 2005 die Blaumeise im Mittelpunkt stehen

und Patin für Themenkreise wie „Überwinterung in der Stadt“ und „Winterfütterung“ sein.

● **Abenteuer-Stadt-Natur**

Begleitend gibt es ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm in allen Bundesländern zum Erleben der StadtNatur: Veranstaltungen, Workshops, Exkursionen, Vorträge etc. - ob Heckenpflanzaktion oder Naturerlebnistag, ob Natur-Inventur oder Vogelstimmenexkursion.

● **Info und Bewusstseinsbildung - Stadtblatt und Natur-Tagebuch-Online**

Alle Personen sind eingeladen, ihre Beobachtungen zur Natur in der Stadt ab Jänner 2005 in einem „Natur-Tagebuch-Online“ auf der NATURSCHUTZBUND-Homepage einzutragen. So soll ein Österreichweiter Austausch an Beobachtungen erreicht werden. Auch scheinbar unbedeutende Beobachtungen sind erwünscht!

Ergänzt wird die Kampagne durch regelmäßig erscheinende „Stadtblätter“, die über aktuelle Themen und Probleme rund um die Stadtökologie berichten. Diese Stadtblätter können beim NATURSCHUTZBUND Österreich unter Angabe der Email-Adresse abonniert werden.

Weitere Informationen gibt's unter www.naturschutzbund.at oder direkt beim NATURSCHUTZBUND Österreich, Museumsplatz 2, 5020 Salzburg, T 0662/64 29 09.

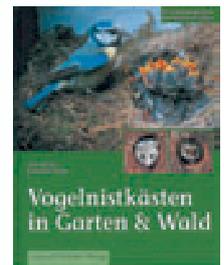
BUCHTIPP

Otto Henze und Johannes Gepp

Vogelnistkästen in Garten & Wald

6. Auflage im Leopold Stocker Verlag, Graz 2004, 243 Seiten, über 400 Farbbabb., 17,5 x 20,5 cm, kart., ISBN 3-7020-0992-2; Preis: € 19,90.

Ein einmaliges Buch: 180 Farbbabbildungen zeigen den Inhalt von Nistkästen in Originalgröße. Nicht nur die dort brütenden Vogelarten werden behandelt, sondern auch die verschiedenen Säugetiere wie Mäuse, Gartenschläfer, Fledermäuse und Insekten wie Hummel-, Bienen- und Wespenarten, die Nistkästen besiedeln können. Auch im Herbst verraten viele Spuren noch etwas vom Schicksal der Brut und den Ereignissen des Sommers. Folgende Kapitel werden im Detail behandelt: Baumhöhlen als natürliche Nistgelegenheiten, allgemeine Nistkastenkunde, Vogelnistkästen im Garten, Nistkastenpraxis im Wald, Bewohner der Vogelnistkästen und ihre Lebensweise; Störenfriede und Feinde der in Nistkästen wohnenden Singvögel, jährliche Reinigung und Nistkastenkontrolle.



Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Blattlinie: @ktiv für NATUR und UMWELT; Vorstand des NATURSCHUTZBUNDES Salzburg: Vorsitzender: Univ. Prof. Dr. Roman TÜRK; Stv. Vorsitzende: Anneliese KLINGER; Stv. Vorsitzender: Mag. Markus LECHNER; Geschäftsführer/Schriftführer: Dr. Hannes AUGUSTIN; Stv. Geschäftsführer: Mag. Dr. Winfried HERBST; Kassierin: Inge HAITZMANN; Stv. Kassier: Dr. Norbert WINDING; Beiräte: OFR Dipl. Ing. Hermann HINTERSTOISSER, Dipl. Ing. Josef ERBER, Ing. Winfried KUNRATH, Dir. i. R. OSR Hannes MARINGER; Ausschuss: Ingrid HAITZMANN, Ingrid HAGENSTEIN, Mag. Dr. Johann NEUMAYER, Mag. Günther NOWOTNY, Dir. i. R. OSR Feri ROBL, Dir. Helmut SCHMIDT, Wolfgang TONIS. Rechnungsprüfer: Dr. Peter BERNHAUPT, Gertraud MANGELBERGER. Sekretariat: Gabriele Esterer; Redaktionsadresse: Museumsplatz 2, 5020 Salzburg; e-mail: salzburg@naturschutzbund.at

Art des Monats JANUAR: Die Blaumeise

Kopfüber baumelt sie am Ende eines gefährlich schwankenden Zweiges. Für die Blaumeise (*Parus caeruleus*) mit nur 10 g Körpergewicht sind akrobatische Einlagen kein Problem, und "hängend" kommt sie oft viel einfacher zu ihren Leckerbissen. So hat sie sich eine ökologische Nische erschlossen, zu der andere - weil schwerere - Vogelarten keinen Zugang haben. Blaumeisen leben von kleinen Insekten und Spinnen, die sie von Blättern und Zweigen sammeln. Im Herbst und Winter stellen sie ihre Ernährung um und fressen Samen, Nüsse und Beeren. So müssen sie auch nicht in den Süden ziehen. Blaumeisen waren ursprünglich Waldvögel. Heute sind sie typische Garten- und Parkbewohner - vorausgesetzt, sie finden ausreichend Laubbäume und Strauchgehölz.



© Josef Limberger

Art des Monats MÄRZ: Der Turmfalke - ein typischer Kulturfolger

Oft kann man den Turmfalke (*Falco tinnunculus*) auf einer Straßenlaterne sitzend beobachten. Dort lauert er auf Mäuse, die er auf Straße und Gehsteig mühelos erbeutet. Seine weitaus bekanntere Jagdtaktik aber wendet er im offenen Gelände an. Im Rüttelflug steht er mit raschen Flügelschlägen in der Luft und sucht die Wiese unter sich nach Kleinjetier ab. Hat er eines entdeckt, lässt er sich stufenweise tiefer sinken und schießt plötzlich mit angelegten Flügeln auf die Erde hinab, um die Beute zu fassen. Tinnunculus tötet nach Falkenart. Im Unterschied zu Habicht und Bussard erdolcht er seine Beute nicht mit den Krallen, sondern tötet mit dem Biss des „Falkenzahns“, eines scharfen Vorsprungs am Oberschnabel.

Neben Mäusen erbeutet der kleine Falke auch Maulwürfe, Reptilien, Kleinvögel und Insekten. Der Turmfalke ist ein Beispiel erfolgreicher Anpassung: In vielen größeren Städten überziehen seine Reviere das Stadtgebiet fast lückenlos.



© Josef Limberger (2)

Art des Monats FEBRUAR: Die Gelbe Wandschüsselflechte



© Roman Türk

Die Gelbe Wandschüsselflechte (*Xanthoria parietina*) ist einer der auffälligsten Vertreter der heimischen Flechtenflora. Im trockenen Zustand ist ihr Lager intensiv gelb bis orange-gelb gefärbt. Im Feuchten überwiegt die grüne Färbung, die durch Grünalgen bedingt ist. Denn Flechten sind Doppelwesen aus Pilz und Algen. Die Algen wohnen im Pilzgeflecht, zumeist in einer definierten Schichte. Sie produzieren bei entsprechendem Feuchtegrad des Lagers und ausreichender Lichtintensität das "Futter" für den Pilz - aus Glucose gebildete Zuckeralkohole. Der Pilz lebt also von den Algen, diese können allerdings auch ohne den Pilz auskommen und frei leben. Die im Allgemeinen genügsamen Flechten leben von allem, was ihnen die Luft und die Unterlage an Nährstoffen bietet. Den Namen "Gelbe Wandschüsselflechte" erhielt diese Art aufgrund ihrer großen, gelb bis orange gefärbten schüsselförmigen Fruchtkörper. Hier werden auch die Sporen gebildet.



Die Arten und Themen des Monats für das Jahr 2005

Januar: Blaumeise

Themenkreis: Reich strukturierte Gärten und Parks

Februar: Gelbe Wandschüsselflechte

Themenkreis: Luftqualität, Umwelthygiene

März: Turmfalke

Themenkreis: Gebäudebewohnende Tierarten

April: Distel

Themenkreis: Brachen und Ruderalflächen

Mai: Buntspecht

Themenkreis: Bäume, Stadtwald

Juni: Mittlerer Weinschwärmer

Themenkreis: Lichtverschmutzung

Juli: Ringelnatter

Themenkreis: Stillgewässer im Siedlungsraum

August: Wollbiene

Themenkreis: Trockenlebensräume

September: Wasserfledermaus

Themenkreis: Biotopvielfalt und Biotopvernetzung

Oktober: Mostbirne

Themenkreis: Kulturlandschaft im Siedlungsraum, Stadtbauern

November: Igel

Themenkreis: Naturnahe, strukturreiche Gärten

Dezember: Zitterspinne

Themenkreis: Schädling/Nützling, Mitbewohner in Haus und Hof

Tipps zur Vogelfütterung im Winter

(LK, 06.12.2004) Die Fütterung von Vögeln im Winter bietet für viele Menschen die Möglichkeit zum Kontakt mit der Natur, hilft dabei, die Artenkenntnis zu erweitern und motiviert vielleicht den einen oder anderen, sein Wissen zu vertiefen, ökologische Zusammenhänge zu erforschen oder zusätzliche Maßnahmen zum Vogelschutz zu setzen. „Insbesondere bei Dauerfrost und hoher Schneelage ist die Fütterung für einzelne Vögel sicherlich wichtig fürs Überleben“, so Dr. Susanne Stadler, Vogelexpertin in der Naturschutzabteilung des Landes Salzburg.

In naturnahen Gärten und Landschaften ist oft ein reichhaltiges natürliches Nahrungsangebot vorhanden, das Vögeln über den Winter hilft, wie etwa beeren- und samentragende Pflanzen in Hecken und auf extensiv bewirtschafteten Flächen. „Jeder Grundbesitzer kann hier einen zusätzlichen Beitrag leisten“, meint Naturschutzreferent Landesrat Sepp Eisl. Susanne Stadlers Tipps für die Fütterung: „Unterschieden wird bei den Gästen am Futterhäuschen zwischen Körnerfressern (viele Finkenarten wie Grünfink, Gimpel, Buch- und Bergfink, Zeisig, Goldammer), Weichfressern (z.B. Rotkehlchen, Amsel, Zaunkönig, Wacholderdrossel) und Gemischtköstlern (vor allem Meisenarten, Kleiber, Buntspecht).

Wenn gefüttert wird, sollten einige Grundregeln beachtet werden, denn falsche Fütterungsmaßnahmen können mitunter sogar tödlich enden: Als Futter dienen verschiedene Körner (Sonnenblumen, Hanf, etc.) und Körnermischungen, ungesalzene Nüsse, Getreideschrot und Flocken. Aus diesen Bestandteilen können mit Rinder- oder Hammeltalg auch Fettfutter-Gemische hergestellt werden, die es aber auch bereits fertig zu kaufen gibt (z.B. Meisenknödel). Keinesfalls gefüttert werden sollen Essensreste und Brot (beide enthalten meist Salz und Gewürze und verderben schnell), Speckschwarten (Federn der Futter suchenden Vögel können verkleben) und gebrauchtes Frittierfett. Futterhäuschen müssen so beschaffen sein, dass die Vögel das Futter nicht mit ihrem Kot verunreinigen können und es nicht nass werden und in der Folge gefrieren kann.

„Wichtig ist, zu Beginn des Frühjahrs die Fütterung einzustellen. Die Vögel werden sonst zu bequem und füttern auch ihre Jungen mit Körnerfutter. Die Jungen brauchen aber zum gesunden Aufwachsen und Überleben unbedingt tierische Kost“, so Stadler.



Buntspecht

© Josef Limberger

Literaturtipp:

Ausführliche Informationen zum Thema Winterfütterung sowie die wichtigsten heimischen Futterhausbesucher in Wort und Bild finden Sie in der Broschüre „Gefiederte Gäste am Futterhaus - Tipps von BirdLife Österreich zur Winterfütterung“, die Sie um Euro 1,45 + Porto bestellen können.

BirdLife Österreich - Gesellschaft für Vogelkunde

Museumsplatz 1/10/8, A-1070 Wien, Tel 01 523 46 51, Fax 01 523 46 51 50,

E-Mail: office@birdlife.at

Bitte Mitgliedsbeitrag für 2005 überweisen:
Konto 6460 Sbg.
Sparkasse, BLZ 20404
Danke.

Einzelmitglied EURO 24,-
Familien EURO 30,-
Ermäßigt EURO 15,-
Förderer EURO 120,-

Mitmachen beim
Naturschutzbund &
Mitglied werden unter
www.naturschutzbund.at

Das Team des
Naturschutzbundes
wünscht ein
glückliches und
erfolgreiches Jahr
2005

Danke für Unterstützung:



Impressum:

NATUR@ktiv GZ 022031441 M, P.b.b. - Verlagspostamt 5020 Salzburg, Versand 5024, Erscheinungsort Salzburg. Absender, Eigentümer, Herausgeber & Verleger: Österr. Naturschutzbund - Landesgruppe Salzburg. F.d.l.v.: Dr. Hannes AUGUSTIN, alle: Museumsplatz 2, A-5020 Salzburg, Tel. 0662/642909, Fax 0662/6437344, Mail: salzburg@naturschutzbund.at, Homepage: www.naturschutzbund.at Blattlinie: @ktiv für NATUR und UMWELT. Sekretariat: Gabriele Esterer; Druck: Bubnik, 5323 Ebenau. DVR 0698261.